

Zeitschrift: Mennonitica Helvetica : Bulletin des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte = bulletin de la Société suisse d'histoire mennonite

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Täufergeschichte

Band: 36 (2013)

Rubrik: Verein = Société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREIN / SOCIÉTÉ

JAHRESBERICHT 2011/12 UND 2012/13

I. PROLOG: RÜCKBLICK AUF 40 JAHRE VEREINSGESCHICHTE

Am 22. September 1973 fand in Bern die Gründungsversammlung unseres Vereins statt. Die Zielsetzung bestand laut den ersten Statuten

- Erstens in der Erforschung täuferisch-mennonitischer Geschichte,
- Zweitens in einer Neubelebung des täuferischen Erbes in der Gegenwart,
- Drittens in der Sammlung von Dokumenten zu täuferischer Geschichte und Theologie.

Massgeblich geschah dies in der vereinseigenen Dokumentationsstelle auf dem Bienenberg bei Liestal, zum andern durch die Unterstützung des Archivs der Konferenz der Mennoniten der Schweiz auf Jeanguisboden.

Diese Ziele haben 40 Jahre hindurch die Grundlage und Schwerpunkte unserer Vereinsarbeit gebildet. Zentrale Figuren der Anfangszeit bildeten den ersten Vereinsvorstand mit Isaac Zürcher als dem ersten Präsidenten, Charly Ummel als Vizepräsident, Samuel Gerber (Nuglar) als Sekretär, Jean-Daniel Gyger als Kassier und den drei Beisitzern Paul Baumann, Abraham Gerber und Paul Hofer.

Herausragende Ereignisse der Vereinstätigkeiten waren immer wieder Unterstützungen lokaler Mennonitengemeinden im Zusammenhang mit deren Jubiläen. Etwa bei der Aufarbeitung ihrer eigenen Geschichte, bei der Organisation von Ausstellungen oder der Publikation von Festschriften. Ich erinnere bei dieser Gelegenheit etwa an die umfangreichen Aktivitäten zur Einweihung des neuen KMS-Archivs im Jahre 1978, oder die Kapellen-Jubiläen auf Moron und Jeanguisboden oder im Schänzli.

Weiter bildeten einige externe Filmprojekte über täufergeschichtliche Themen oft Meilensteine unserer Vereinsaktivitäten, insofern wir für Begleitung und Beratung herangezogen wurden. Ich erinnere hier an Peter von Guntens Film «Im Leben und über das Leben hinaus» von 2005.

Aber auch wissenschaftliche Symposien wurden gelegentlich von unserem Verein organisiert, etwa im Kontext des 450. Jahrestages der Berner Disputation zwischen Reformation und Täufertum anno 1988, oder 2011 zum 300. Jubiläum des Grossen Berner Täuferexodus von 1711.

Ein weiteres Grossereignis war 2007 die Mitwirkung an Organisation und Durchführung des sogenannten Täuferjahres.

Andere Akzente unserer Vereinsaktivitäten bestanden weniger in herausragenden Einzelereignissen, als vielmehr in kontinuierlichen Tätigkeiten:

Seit 1978 publiziert unser Verein eine eigene Zeitschrift, zuerst unter dem Namen *Informations-Blätter*, später als *Mennonitica Helvetica*. Dieses recht umfangreich gewordene Jahrbuch geniesst auch in Fachkreisen mittlerweile einen ausgezeichneten Ruf.

Genannt sei aber auch der Aufbau der Dokumentationsstelle auf dem Bienenberg mit einem Bücherbestand von mittlerweile 4200 Titeln, zahlreichen Fach-Zeitschriften und Aktenordnern sowie dem Nachlass einiger Täuferforscher.

Schliesslich sei auch erwähnt die im Verlauf der Zeit immer bedeutender gewordene Beratung und Begleitung von Personen, die mehr zu täuferischer Geschichte und Theologie wissen möchten bzw. an Schulen und Universitäten Facharbeitern zur Täufergeschichte schreiben.

An bisher 40 Mitgliederversammlungen haben die jeweiligen Vorstände die Vereins-Mitglieder informiert über all diese Entwicklungen und Aktivitäten. Seit einigen Jahren sind diese Jahresversammlungen ausgeweitet worden mit Referaten zu ausgewählten aktuellen Themen der Täufergeschichte, verbunden mit dazu passenden Besichtigungen und Exkursionen.

Interessant ist ein Blick auf die Regionen, die wir bisher berücksichtigt haben bei unseren Mitgliederversammlungen: Am meisten, nämlich deren 11 fanden im Berner Jura statt. Mit Abstand folgen mit je 4–5 Anlässen eine Reihe weiterer Regionen: Die Grossräume Basel, Bern und Biel, ferner das Emmental, der Kanton Jura sowie das Neuenburgische. Zweimal traf sich der Verein im Berner Oberland und je einmal in Zürich sowie im Schwarzenburgischen. Auffällig ist, dass wir in manchen Kernlanden des schweizerischen Täufertums noch nie gewesen sind, etwa im Schaffhausischen, im St. Gallischen oder im Zürcher Oberland.

Diese geographische Verteilung trägt den ersten Statuten insofern Rechnung, als es dort hiess: «Die Mitgliederversammlung berücksichtigt als Tagungsort die Vereinsmitglieder nach ihrer Region.»

So viel in aller Kürze einige Gedanken zur Geschichte unseres Vereins. Was ich soeben erwähnt habe als prägende Akzente von 40 Jahren Vereinsgeschichte, hat natürlich auch in den beiden vergangenen Berichtsjahren eine zentrale Rolle gespielt. Davon soll jetzt in einer kurzen Zusammenfassung noch die Rede sein.

II. VEREINSAKTIVITÄTEN

Auch in den vergangenen beiden Jahren machte die *Mitgliederversammlung* den Auftakt zu den bedeutenderen Aktivitäten unseres Vereins. Zum einen fand sie am 3. September 2011 in Bern-Ostermundigen statt. Aus Anlass des 300. Jahrestages des Grossen Berner Täufer-Exodus‘ von 1711 wurde sie erstmals gleichzeitig mit der Mitgliederversammlung des Deutschen Mennonitischen

Geschichtsvereins abgehalten. Nach einer Einführung in die bernische Täufergeschichte fand am Nachmittag eine ausgedehnte Besichtigung der Altstadt statt, bei der die Ereignisse von 1711 den Roten Faden abgaben. Im folgenden Berichtsjahr wurde die Mitgliederversammlung am 1. September 2012 in Courgenay in der Ajoie einberufen. Am Vormittag hielt Jean-Claude Rebetez, Leiter des fürstbischöflichen Archivs in Pruntrut ein aufschlussreiches Referat zum Thema «Les anabaptistes dans l'ancien Évêché de Bâle. Contexte et jeu de pouvoir.» Nach dem Mittagessen erfolgte in zwei Gruppen wechselweise eine Führung durch das Archiv unter kundiger Leitung von Herrn Rebetez sowie eine Besichtigung der Altstadt mit unserem ortskundigen Vorstandsmitglied Théo Gerber.

An je vier *Vorstandssitzungen* kamen die wichtigsten Geschäfte zur Sprache, die uns in den beiden Berichtsjahren immer wieder beschäftigt haben: Vieles davon wurde 2011/12 vorbereitet und 2012/13 abgeschlossen.

Es waren dies die Statutenrevision (genehmigt an der Mitgliederversammlung von 2012), die 2012 erfolgte Kassenübergabe von Daniel und Arlette Maeder Studer an Ulrich Kipfer, das Aufgleisen der vereinseigenen Website www.mennonitica.ch (seit Mitte August 2012 im Netz) und das Einrichten eines Blogs mit regelmässigen neuen Beiträgen (Januar 2013), ferner Vorbereitung sowie Druck und Versand der neuen Doppelausgabe von *Mennonitica Helvetica* 34/35, und schliesslich die Planung der beiden Mitgliederversammlungen von 2012 und 2013.

Als *weitere wichtige Anlässe und Projekte* unseres Vereins bzw. unter Beteiligung von Vereinsmitgliedern seien erwähnt die Einweihung der neuen Täuferbrücke oberhalb von Corgémont und die Eröffnung des «Chemin des Anabaptistes» in Zusammenarbeit mit dem Parc Régional Chasseral, die Digitalisierung von Handschriften aus dem Nachlass von Samuel Geiser in der Dokumentationsstelle durch Christoph Holenweg (Münchenstein), die Publikation der französischen Übersetzung des Europa-Bandes von Global Mennonite History unter dem Titel «*Foi et Tradition à l'épreuve*», die Mitarbeit an Teil II der Online-Version von Ergänzungs-Band V des Mennonitischen Lexikons (www.mennnlex.de) sowie die Beteiligung am Multimedia-Projekt *euMENNet* (European Mennonite Network), welches täuferisch-mennonitische Geschichte und Gegenwart einem breiteren Publikum vorstellen möchte (<http://eumen.net/>).

Weiter eine wichtige Rolle spielten die verschiedenen Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit: Das Beantworten von Anfragen, das Begleiten von Studierenden beim Abfassen von Facharbeiten zur Täufergeschichte, der Informationsaustausch über geplante und laufende Initiativen mit täufergeschichtlichen Bezügen, sowie die Vertiefung unserer Präsenz in der Öffentlichkeit, zum Beispiel durch das Anbieten und Durchführen von täufergeschichtlichen Exkursionen.

III. PERSONNELLES

1. Vorstand

Im Verlauf der beiden Berichtsjahre traten *Mathilde Gyger* (2011) und *Nelly Gerber* (2012) aus dem Vorstand aus. Im Zuge einer Erweiterung des Vorstandes nahmen 2011 Théo Gerber aus Courtedoux und Michel Ummel aus Les Reussilles und 2012 Simon Rindlisbacher aus Muttenz sowie Ueli Kipfer aus Bubendorf ihre Arbeit auf. Letzterer übernahm dabei von *Daniel und Arlette Maeder Studer* die Kassenführung – er ist übrigens erst der vierte Kassier im Verlauf unserer 40jährigen Vereinsgeschichte nach Jean-Daniel Gyger, Paul Lehmann und Daniel Studer.

Ihren Rücktritt als Rechnungsrevisoren nahmen 2011 *Jakob Sprunger* und per Ende 2012 *Pierre Zürcher*. Neu sind in dieser Funktion nun tätig *Daniel Gerber*, Les Reussilles und *Ruedi Gerber*, Tramelan.

2. Mutationen

Im Berichtsjahr 2011/12 verlor unser Verein durch 8 Austritte und 3 Todesfälle leider 11 Mitglieder, welche durch 9 Neueintritte nicht ganz wettgemacht werden konnten. Mit Isaak Zürcher und Jean Würgler beklagten wir insbesondere auch zwei langjährige Vorstandsmitglieder und Pioniere der Täuferforschung in der Schweiz (vgl. dazu die Nachrufe in MH 34/35).

Leider haben wir auch im Berichtsjahr 2012/13 neben 8 Austritten zusätzlich 3 unserer Mitglieder durch Todesfall verloren, worunter mit Abraham Gerber, Tägerwilen erneut auch ein Mitglied des ersten Vereinsvorstandes zu beklagen ist. Wir entbieten den Trauerfamilien unser herzliches Beileid.

Wir freuen uns aber auch über die Aufnahme von 12 neuen Mitgliedern, was einen aktuellen *Mitgliederstand* per 30. Juni 2012 von 364 Personen ergibt. Damit haben wir den seit manchen Jahren vorherrschenden Abwärts-Trend bei unseren Mitgliederzahlen erstmals durchbrechen können und wieder ein ganz klein wenig zugelegt. Natürlich hoffen wir, dass dieser Trend anhält.

IV. SCHLUSS

Nicht nur von kirchlicher Seite, sondern auch aus so unterschiedlichen Bereichen wie der Genealogie, der Lokalgeschichte, der Migrationsforschung oder der Friedensarbeit werden wir ermutigt, *Resultate und Einsichten aus der Täuferforschung* einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Damit wir das als Verein weiterhin tun können, sind und bleiben wir angewiesen auf möglichst zahlreiche Mitglieder, die via ihren Mitgliedschaftsbeitrag ihre Unterstützung konkret werden lassen. Auf diese Weise wird der Schweizerische Verein für Täufergeschichte auch im fünften Jahrzehnt seines Bestehens Impulse aus der Geschichte der Täufer *fruchtbar machen für Kirche und Welt von heute und morgen*.

Hanspeter Jecker, Fulenbachweg 4, CH-4132 Muttenz,

NACHRUF

Abraham Gerber-Scheidegger (19.5.1931–18.6.2013)



Zahlreich erschienen die Mitglieder des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte (SVTG) zur 40. Hauptversammlung am 7. September 2013 in der Kapelle La Chaux d'Abel. Als sie sich zum Gedenken an die Verstorbenen im letzten Vereinsjahr zu einer Schweigeminute erhoben, gedachten die Anwesenden auch Abraham Gerber-Scheidegger. Er verstarb am 18. Juni 2013 in Tägerwilen am Bodensee. In dieser Gegend hatte er mit seiner Familie seit seinem Wegzug aus dem Jura im Jahre 1977 gewohnt. An der Gründungsversammlung vor 40 Jahren am 23. September 1973 in Bern zählte er zu den

Mitinitianten des SVTG und wurde sogleich in den Vorstand gewählt. Zusammen mit Isaak Zürcher-Geiser (1920–2013)¹, Bern, Charly Ummel-Vuilleumier (1938–1993)², Le Locle und Samuel Gerber, Nuglar, leistete er wertvolle Aufbauarbeit für den Verein. Abraham oder «Hämi», wie er vertraulich genannt wurde, organisierte die erste Täuferausstellung für eine breitere Öffentlichkeit vom 28. Oktober bis 3. November 1974 in der Kapelle Les Mottes, wo er mit seiner Familie als Lehrer der 1977 geschlossenen Täuferschule La Pâturatte³ in der sog. «Lehrerwohnung» wohnte.

Die Ausstellung stand unter dem Motto «Histoire mennonite / Geschichte der Mennoniten», sie war von 10 bis 22 Uhr geöffnet und stiess auf grosse Beachtung. Für das ansprechende blaue Plakat der Ausstellung hatte Hämi Jean-Pierre Gerber beauftragt, der zum zehnjährigen Erscheinen der Informationsblätter des Vereins 1987 das heutige Logo⁴ des SVT kreierte. Es stellt erweiterte graphische Elemente des damaligen Ausstellungsplakates dar. Da «Hämi» auch die Archivkommission der Täufer auf Jeangisboden leitete, kannte er die damaligen Bestände des Archivs bestens. Für die Ausstellung publizierte er ein zwölfseitiges Heftchen unter dem Titel «Die Sonnenberg-Gemeinde im 19. Jahrhundert». Als erster Täuferhistoriker hatte er die Wichtigkeit der Täufer-Predigtgäden⁵ erkannt und hier diejenige von 1839 abgedruckt.

¹ Nachruf in: MH 34/35 (2011/12), 275–277.

² Nachruf in: MH 15/16 (1992/93), 246–248.

³ MH 21/22 (1998/99), 205–241, bes. Abb. 13, 217, 237–240.

⁴ Informationsblätter des SVT, Heft 10 (1987), 1.

⁵ Vgl. Ulrich J. Gerber, Täuferische Predigtgäden, in: MH 23 (2000), 48–68, hier 56f. ist die älteste Agenda abgedruckt.

Des Weiteren unterstützte «Hämi» auch tatkräftig Samuel Geiser, Les Fontaines bei der Abfassung und Publikation der polykopierten Blätter mit wertvollen Fotos zu «Unsere heimgegangenen Prediger der letzten 75 Jahre».

In den ersten publizierten Informationsblättern des Vereins erschien 1977 aus seiner Feder der Artikel «Die Altevangelisch Taufgesinnten Gemeinden (Mennoniten) der Schweiz»⁶. Die Zeilen hatte er für das mennonitische Jahrbuch der Weltkonferenz von Kansas 1978 verfasst. Im Jahr darauf schrieb er den Nachruf für seinen Freund Christian Lerch-Hinnen (1893–1977),⁷ der als ehemaliger Täufer vom Sonnenberg und späterer Lehrer schliesslich Adjunkt am Bernischen Staatsarchiv wurde. Längst bevor Rosemarie Flury die pionierhafte Leistung der Jura-Täufer Pferdezüchter zum Freiberger Pferd nachwies,⁸ hatte «Hämi» in einem Artikel die Freiberger Pferderasse als «Cheval Teufet / Täuferpferd» beschrieben.⁹

Zum 450. Gedenken an die Berner Täuferdisputation verfasste er 1988 auf Anfrage des Vorstandes des SVTG das Täufer-Theaterstück «Was blybt. Szenen aus dem Leben der Täufer im Berner Jura gegen das Ende des zwanzigsten Jahrhunderts». Es konnte erst 1990¹⁰ zusammen mit dem Dreikater «Bergbauernhof im Berner Jura» von Christian Lerch publiziert werden. So kann der interessierte Laie heute die bewegte Geschichte der Jura-Täufer daselbst ab 1670 bis in die Gegenwart spielerisch-theatralisch miterleben.

Zuletzt publizierte Abraham Gerber 2002 im seinem eigenen Verlag «E Blick zrugg, Bärndütschi Gschichte us em Läbe» (Band 1: «Gäu stuunsch!», Band 2: «‘S soll gälte»). Der Titel des 1. Bandes ist übrigens einer Geschichte entnommen, die eine amüsante Begebenheit mit einer sehr begabten 1.-Klässlerin in der Täufer-Gesamtschule La Pâturatte zum Besten gibt.

Seine heute gebrechliche Witwe Anny Gerber-Scheidegger¹¹ hat als begnadete Herstellerin von Amisch-Quilts zusammen mit «Hämi» mehrmals die Mennoniten in den USA besucht und jeweils die Originalstoffe bei den Amischen für die Quilts-Kunsthandwerke eingekauft. Ihr und ihrer Familie wünschen wir viel Kraft und Gottes Segen und danken für ihre geschätzte Unterstützung der Schweizer Täufer.

*Ulrich J. Gerber, Droit de Renan 60, 2333 La Ferrière,
ulrichjosuagerber@bluewin.ch*

⁶ Informationsblätter des SVTG, Heft 1 (1977/78), 3–8.

⁷ Informationsblätter des SVTG, Heft 2 (1978/79), 27–29.

⁸ Rosemarie Flury, Die Juratäufer – Pioniere der Landwirtschaft?, in: *Mennonitica Helvetica* 18 (1995), 7–54 (Akzessarbeit an der Theologischen Fakultät Bern bei Prof. Dr. Rudolf Dellasperger), besonders 12f., 21, 23–36, 43–45, 53. Vgl. Auch Pierre-André Poncet, *Le cheval des Franches-Montagnes à travers l'histoire*, [o. O.] 2009, 325–326.

⁹ [Abraham Gerber], Ein Täuferpferd!, in: Informationsblätter des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte Heft 6 (1983), 4, 66–67.

¹⁰ MH 13 (1990), 4, 63–75. – Übrige Veranstaltungen und Publikationen zum Gedenkjahr 1988, in «... lebenn nach der Ler Jhesu», hg. von Hans Rudolf Lavater, Bern 1989 (Informationsblätter des SVTG, Heft 11/12 (1988/89)), 207–208.

¹¹ Anni war Arbeitslehrerin in der Täuferschule La Pâturatte von 1960–1977, vgl. MH 22/23 (1998/99), 220, Abb. 16.

SCHWEIZERISCHER VEREIN FÜR TÄUFERGESCHICHTE
SOCIÉTÉ SUISSE D'HISTOIRE MENNONITE

VORSTAND / COMITÉ 2013

| | | |
|--|--|---|
| <i>Präsident/ président</i> | Hanspeter Jecker, Dr. phil. | Fulenbachweg 4 CH-4132 Muttenz +41 61 461 94 45 jecker@bienenberg.ch |
| <i>Vizepräsident/ vice-président</i> | Hans Rudolf Lavater, Dr. theolog. h.c. | Altstadt 5 CH-3235 Erlach +41 32 338 70 24 h.r.lavater@bluewin.ch |
| <i>Sekretariat/ secrétariat</i> | Suzanne Gerber-Gyger | ch. de la Passerelle 32 CH-2503 Biel/Bienne BE +41 32 365 32 24 gerber.su@bluewin.ch |
| <i>Kassier/ Caissier</i> | Ulrich Kipfer | Nelkenring 21 CH-4416 Bubendorf +41 61 931 29 51 ulrich.kipfer@bluewin.ch |
| | Théo Gerber | Sur la Côte CH-2905 Courtedoux +41 32 466 50 80 thgerber@sunrise.ch |
| | Simon Rindlisbacher | Gartenstrasse 65 CH-4132 Muttenz +41 61 599 68 05 s.rindlisbacher@gmail.com |
| | Michel Ummel | le Saucy 28 CH-2722 Les Reussilles +41 32 487 64 33 mmummel@bluewin.ch |